Film vom Silberling

Autor(en): **Sennhauser, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-931837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Film vom Silberling

DVD, die Digital Versatile Disc, setzt sich gleichzeitig auf dem Heimvideo- und dem Computermarkt durch. Und bald kommt auch die bespielbare DVD.

Michael Sennhauser

Und die Welt ist doch eine Scheibe. Zumindest die Welt des Heimkinos der näheren Zukunft. Der Bandsalat und die Spulerei am Videorecorder haben ein Ende. DVD, die Digital Versatile Disc, ist auf dem besten Weg zum Marktdurchbruch.

Die Vorteile der DVD liegen auf der Hand: Erstklassige Bildqualität, unglaublich viel Platz auf einer Plastikscheibe von CD-Grösse, verschiedene Sprach- und Tonversionen auf dem gleichen Datenträger, Kapitelsprungmöglichkeit wie bei der CD, einblendbare Untertitel und nicht zuletzt eine voraussichtliche Lebensdauer, welche das Videoband um ein mehrfaches übertrifft: Die DVD nützt sich nicht ab. Zudem ist die Handhabung eines DVD-Players kinderleicht, die meisten Spezialfunktionen einer DVD wie Ton- oder Kapitelwahl sind per Fernbedienung über einfache Bildschirmmenüs zugänglich.

Ähnlich wie vor einigen Jahren die CD die gute alte Schallplatte verdrängt hat, wird DVD in den nächsten Jahren die VHS-Kassette ablösen. Was die Unterhaltungs-Industrie dabei heimlich freut, ist der Umstand, dass diese Ablösung sich stufenweise vollziehen dürfte. Denn vorderhand ist DVD, wie lange Zeit die CD, ein reines Abspielmedium, sie löst damit zunächst einmal die Kauf- und Mietvideos ab.

Schon im übernächsten Jahr aber werden voraussichtlich die ersten DVD-Recorder auf den Markt kommen, DVD-Brenner für den PC wird es schon Ende dieses Jahres geben – denn auch als Datenträger für Computer dürfte sich die Digital Versatile Disc sehr schnell zum Standard mausern. Bereits heute werden viele PCs mit DVD statt CD-ROM-Laufwerk ausgeliefert, nicht zuletzt darum, weil DVD-Geräte «abwärtskompatibel» sind, das heisst auch CDs können problemlos gelesen und abgespielt werden.

Komprimieren und schichten

Neue Datenkomprimiertechniken (MPEG) waren die wichtigste Voraussetzung, um Filme auf einer einzigen Silberscheibe von der Grösse einer CD unterzubringen. Aber auch ein komprimiert digitalisierter Spielfilm überschreitet die Kapazität einer normalen CD bis um das Fünfundzwanzigfache. Damit die Speicherkapazität der DVD von 17 Gbytes (CD: ca. 650 Mbytes) erreicht werden konnte, mussten sich die Entwickler einiges einfallen lassen. So wurde zunächst die Wellenlänge des Laserstrahls, der für das Auslesen der Dateninformation verantwortlich ist, verkürzt. Hierdurch konnte man die digitalen Dateninformationen (Pits) kleiner und in einem geringeren Abstand voneinander speichern und eine siebenmal höhere Speicherkapazität (4,7 Gbytes) erreichen. Doch damit gab man sich immer noch nicht zufrieden. Man entwickelte eine Technik, die es ermöglicht, zwei Informationsebenen auf einer Seite der DVD zu speichern. So wurde die Kapazität nochmals verdoppelt. Eine DVD besteht also aus bis zu vier «Layers» (Ebenen), der Laserstrahl wird am Ende des ersten «Layers» automatisch anders eingestellt und liest weiter (ein kurzes Bildruckeln ist dabei möglich), am Ende des zweiten «Layers» fordert einem der DVD-Player dazu auf, die Silberscheibe zu wenden. Die meisten aktuellen Spielfilme haben übrigens auf den beiden «Layers» der ersten Seite Platz. Auf der zweiten Seite werden dann oft Zusatzprogramme angeboten, Interviews, Trailer, *outtakes* (nicht verwendete Szenen) oder alternative Szenen. Bei Konzert-, Sport- oder Dokumentarfilmprogrammen ist sogar die Wahl des Kamerastandortes möglich, verschiedene Blickwinkel auf das Geschehen können über das Bildschirmmenu gewählt werden.

Gescheiterte Sperre

Ein grosses Problem stellte sich der Filmindustrie mit dem Aufkommen der DVD: Weil verschiedene Sprachversionen auf einer DVD untergebracht sind, und weil DVD-Player im Gegensatz zu den meisten Videorecordern auch das US-Fernsehsystem NTSC abspielen können, ist ein Direktimport von US-DVDs auch für den Rest der Welt interessant geworden. So kommt es, dass manche Hollywood-Filme bei uns bereits auf DVD erhältlich sind, bevor sie in unseren Kinos starten. Das hat die Industrie zu verhindern versucht über die Einführung von «Ländercodes», welche theoretisch die DVD nur auf einem für die jeweilige Region zugelassenen Gerät abspielbar machen (USA und Kanada: Code 1; Japan, Europa, Südafrika, Mittlerer Osten und Ägypten: Code 2 etc.). Aber heute werden im Handel fast überall «code free» DVD-Players angeboten, Geräte also, die DVDs aller sechs Code-Regionen abspielen. Diese Schlacht hat die Industrie bereits verloren. Und die nächste steht vor der Tür, denn so wie Audio-CDs heute auf dem PC in wenigen Minuten kopiert werden können, werden auch DVDs demnächst der Begehrlichkeit der Raubkopierer ausgeliefert sein. ■

DVD-Player: so einfach zu bedienen wie ein CD-Player und ausgestattet mit vielen Zusatzfunktionen.